



Motion

der Synodalen Daniel Ficker, Annette Geissbühler, Johannes Josi, Christoph Münger und Mitunterzeichnende: Zusammenarbeit der Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn mit den drei Schulen Campus Muristalden, Freies Gymnasium und NMS Bern sowie Erhöhung des jährlichen Unterstützungsbeitrages; Überweisung; Beschluss

Anträge:

- 1. Die Synode beauftragt den Synodalrat, einen regelmässigen Austausch mit den Schulleitungen von Campus Muristalden, Freies Gymnasium und NMS Bern zu pflegen.**
- 2. Der Beitrag der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn wird von je Fr. 3'000.— auf Fr. 10'000.— erhöht - zweckbestimmt zugunsten der jeweiligen Schulgeldfonds.**

Begründung

1. Seit ihrer Gründung in der Zeit des Kulturkampfes vor über 150 Jahren wurden die drei Schulen zunächst von bewusst evangelischen Kreisen und später durch die reformierte Landeskirche und durch Kirchgemeinden unterstützt. Damals wie heute lag die Begründung für die finanzielle Unterstützung durch kirchliche Kreise in der Überzeugung, dass diese drei Schulen einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung in religiösen und ethischen Fragen und zur Werteorientierung von jungen Leuten leisten. Zahlreiche Abgängerinnen und Abgänger dieser Schulen engagieren sich nach ihrer Ausbildung auch in irgendeiner Form in der Kirche oder der Kirche nahestehenden Organisationen.
2. Obwohl sich die Profile der drei Schulen im Laufe der Zeit verändert haben und sich auch gegenseitig unterscheiden, ist die christlich humanistische Grundhaltung Teil ihrer Identität geblieben. Alle drei Schulen bemühen sich, ihren Schülerinnen und Schülern sowie den Studierenden der LehrerInnenbildung eine Sensibilisierung für religiöse Fragen und ethisch-solidarisches Handeln mit auf den Lebensweg zu geben. Alle drei Schulen haben deshalb einen Schulpfarrer bzw. Haustheologen im Kollegium integriert.

3. Da sich auch das gesellschaftliche Umfeld der drei Schulen verändert hat, ist die SchülerInnenenschaft ebenfalls eine andere geworden: Mittlerweile sind alle Weltreligionen an den Schulen vertreten und es gilt, den jungen Menschen im Religionsunterricht Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Religionen näher zu bringen sowie das gegenseitige Verständnis für einander zu fördern. Dies geschieht in der Überzeugung, dass die unterschiedlichen Religionen in der heutigen Gesellschaft nicht das Problem sind, sondern Teil der Lösung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein vorurteilsloses Zusammenleben von Angehörigen der verschiedenen Religionen und Kulturen. Mit der Veränderung der SchülerInnenenschaft werden auch vermehrt MigrantInnen an den Schulen aufgenommen.
4. Die Finanzierung der drei Schulen steht grundsätzlich auf drei Beinen:
 - a) Kantonsbeiträge in unterschiedlicher Höhe, je nach Abteilung (total rund 1/3 der Kosten)
 - b) Schulgelder der Eltern (einkommensabhängig)
 - c) Freiwillige Zulagen, Spenden (zuhanden Schulgeldfonds)

Die Beiträge seitens des Kantons haben sich in den letzten Jahren stark verändert: Diejenigen für die Volksschulen sind von 50% der Kosten auf rund 16% gesunken. Beim Gymnasium belaufen sie sich je nach Schule auf unter 60% der Kosten, für die Fachmittelschule gibt es überhaupt keine Beiträge des Kantons und bei der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung reicht der Beitrag nur dank eines sehr restriktiven Kostenmanagements aus und erspart dem Kanton im Vergleich ca. 20% der Kosten einer/eines Studierenden an der PHBern. Bei der LehrerInnenausbildung kann deshalb am Institut der NMS dieselbe Studiengebühr erhoben werden wie an der PHBern.

5. Was die Beiträge der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn anbelangt, so haben sich diese sowohl seitens der Kirchgemeinden wie seitens der Landeskirche als Ganzes in den letzten Jahren stark verringert. In den Jahren 1979 bis 1988 belief sich der Beitrag der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zwischen 8'000 und 10'000 Franken je Schule und Jahr. Bis 2006 waren es noch je 5'000 Franken, welche die Landeskirche ausgerichtet hat. Seither ist der Beitrag auf 3'000 Franken je Schule und Jahr gekürzt worden. Auch die Beiträge der Kirchgemeinden sind jährlich zurückgegangen: Von über 20'000 Franken in den Neunziger Jahren je Schule und Jahr sind die Gaben der Kirchgemeinden bis heute auf insgesamt weniger als 2'000 Franken pro Jahr gesunken. Dem gegenüber stehen immer mehr bedürftige Familien, die aus besonderen Gründen (Lernschwierigkeiten, Kinder mit Aspergersyndrom, Hochbegabte, Kinder aus sozial belastetem Milieu, MigrantInnen mit mangelnden Deutschkenntnissen oder anderen fachlichen Defiziten) an einer dieser Schulen die Möglichkeit für einen Regelabschluss nutzen möchten, aber aus wirtschaftlichen Gründen das Schulgeld nicht voll bezahlen können. Für diese Fälle stehen der Schulgeldfonds zur Reduzierung des Schulgeldes zur Verfügung. In den letzten Jahren haben die Beiträge für den Schulgeldfonds die gewährten Reduktionen aber bei weitem nicht mehr decken können.
6. Aus den genannten Gründen bitten die MotionärInnen und die Mitunterzeichnenden um eine Erhöhung des Beitrages der Synode auf Fr. 10'000.— je Schule und Jahr mit der expliziten Zweckbestimmung „zugunsten Schulgeldfonds“. Mit diesem Beitrag könnte einem Kind ein Jahr lang der Besuch einer dieser Schulen finanziert oder mehreren bedürftigen Familien das Schulgeld für ihre Kinder reduziert werden.

7. Um den Kontakt und die Zusammenarbeit zwischen der Landeskirche und den drei begünstigten Schulen zu fördern sowie eine Art Controlling über den Einsatz der kirchlichen Mittel auszuüben, soll periodisch ein Austausch zwischen den drei Schulleitungen und einer Delegation des Synodalrates stattfinden. Letzteres kann für beide Seiten zu mehr Transparenz und einen Ausbau der Zusammenarbeit führen, welche sich in letzter Zeit über spezielle Projekte wie die Aufnahme der KTS beim Campus Muristalden oder die Übernahme der Curriculumentwicklungskosten für das religionspädagogische Weiterbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer an der NMS Bern verstärkt hat.

Die Motionärin und die Motionäre Daniel Ficker,
Annette Geissbühler, Johannes Josi und
Christoph Mürger sowie Mitunterzeichnende